

Amtseinführung von Landrat Dr. Jürgen Pföhler, Kreis Ahrweiler, am 02.02.2000  
Grußwort von Landrat Frithjof Kühn

Vorgesehene Rednerfolge:

Ingrid Näkel-Surgess: Einführung

Herr Sundheimer: für Kreistag

Staatssekretär Ernst Eggers: für Land Rheinland-Pfalz

Landrat Frithjof Kühn: für Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

Bürgermeister Hesch (Sinzig): für Bürgermeister des Kreises

Herr Mertens: für Personalrat

Landrat Dr. Jürgen Pföhler: Dank und Schlusswort

anschließend: Empfang

Redeentwurf

Für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, zugleich auch im Namen unserer Kollegin Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, möchte ich Sie, sehr geehrter Herr Dr. Pföhler, als Dritten im Bunde herzlich willkommen heißen.

Das "Triumvirat" ist wieder komplett. Joachim Weiler, an den wir auch heute besonders denken, hat mit diesen Begriff einmal die Zusammenarbeit des Kreises Ahrweiler, der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises gekennzeichnet - und dabei sicher auch die persönliche Zusammenarbeit der Spitzen der drei Gebietskörperschaften im Blick gehabt.

"Vom Nebeneinander zum Miteinander, von der Nachbarschaft zur Partnerschaft": Mit diesen Worten hat Joachim Weiler kurz vor seinem Tod in einem Aufsatz die Entwicklung dieser Zusammenarbeit beschrieben.

Wir wären nie vom Bund nach dem Berlin/Bonn-Beschluss vom 20. Juni 1991 als Verhandlungspartner ernst genommen worden, wir hätten nie mit dem Ausgleichsvertrag von 1994 die Grundlage für den Strukturwandel legen können, wenn wir uns in der Region nicht einig geworden und geblieben wären. Helmut Kohl hat uns dies bereits 1991 in das Stammbuch geschrieben: "Einigen Sie sich zunächst einmal in der Region!"

Das ist uns gelungen und das halten wir durch!

In diesem Triumvirat ist der Kreis Ahrweiler die kleinste Gebietskörperschaft. Joachim Weiler sprach mitunter vom "Juniorpartner". Aber dieser Partner ist wichtig und wertvoll.

Keineswegs ist es so, wie Wilhelm Busch einmal scherzhaft formulierte:

Ach, oft wird die schönste Stunde  
in der Liebe Seelenbunde  
durch Herbeikunft eines Dritten  
mitten durch- und abgeschnitten!

Das Gegenteil ist der Fall. Nicht nur beim Skat wird der dritte Mann oder die dritte Frau benötigt, wenn etwas Vernünftiges zustande kommen soll.

Sie, lieber Herr Dr. Pföhler, sind jetzt der dritte Mann. Sie nehmen für den Kreis Ahrweiler den Platz ein, den Joachim Weiler lange inne hatte und den Ingrid Näkel-Surges in der Zwischenzeit erfolgreich gehalten hat. Ich bin mir ganz sicher, dass Sie sich in diese Tradition stellen und dass es bald so sein wird, als hätten Sie schon immer dazu gehört.

Sie sind ein Kind dieser Region. Sie stammen aus der Eifel, sie lebten und arbeiteten nach dem Studium und der Promotion in Bonn. Sie kennen sich also in der Region aus, sie sind Insider des politischen Geschäftes. In Bonn waren Sie mittendrin im Regierungsapparat. Dies sind hervorragende Voraussetzungen, um schnell Fuß zu fassen, um für den Kreis Ahrweiler, um für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler erfolgreich zu arbeiten.

Als vor gut einer Woche der Beauftragte der Bundesregierung für den Berlin-Umzug und den Bonn-Ausgleich, Bau- und Verkehrsminister Klimmt, seinen kurzen Antrittsbesuch in Bonn gemacht hat, waren Sie schon mit dabei. Minister Klimmt hat dabei völlig zu Recht auf die Erfolge im Strukturwandel hingewiesen, vom "blühenden Zustand der Region" gesprochen. Darauf sind wir ja auch stolz!

Aber wir müssen uns wirklich anstrengen, dass dies auch so bleibt. Wir müssen dem Bund gegenüber wachsam bleiben - das ist das eine. Aber das andere - und wichtigere! - ist, dass wir unsere Chancen im Wettbewerb der Regionen beherzt wahrnehmen. Wir leben in keinem geschützten Biotope. Heutzutage verblüht vieles sehr schnell. Die Nase behält man nicht vorne, wenn man sie hoch trägt, sondern nur, wenn man weiß, was die Stunde geschlagen hat.

Es gibt viel zu tun. Ich freue mich auf Sie als neuen Mitstreiter. Gemeinsam sind wir stark!